

dtv

Arthur Schnitzler
Lieutenant Gustl



nachtmahlen ... oder soll ich in die Gartenbaugesellschaft? Am End' ist die Steffi auch dort? Warum hat sie mir eigentlich nicht geschrieben, wohin sie mit ihm geht? Sie wird's selber noch nicht gewußt haben. Eigentlich schrecklich, so eine abhängige Existenz ... Armes Ding! – So, da ist der Ausgang ... Ah, die ist aber bildschön! Ganz allein? Wie sie mich anlacht. Das wär' eine Idee, der geh' ich nach! ... So, jetzt die Treppen hinunter ... Oh, ein Major von Fünfundneunzig ... Sehr liebenswürdig hat er gedankt ... Bin doch nicht der einzige Offizier herin gewesen ... Wo ist denn das hübsche Mädels? Ah, dort ... am Geländer steht sie ... So, jetzt heißt's noch zur Garderobe .. Daß mir die Kleine nicht auskommt ... Hat ihm schon! So ein elender

Fratz! Laßt sich da von einem Herrn abholen,
und jetzt lacht sie noch auf mich herüber! –
Es ist doch keine was wert ... Herrgott, ist
das ein Gedränge bei der Garderobe! ...
Warten wir lieber noch ein bisserl ... So! Ob
der Blödist meine Nummer nehmen
möcht'? ...

»Sie, zweihundertvierundzwanzig! Da
hängt er! Na, hab'n Sie keine Augen? Da hängt
er! Na, Gott sei Dank! ... Also bitte!« .. Der
Dicke da verstellt einem schier die ganze
Garderobe ... »Bitte sehr!« ...

»»Geduld, Geduld!««

Was sagt der Kerl?

»»Nur ein bisserl Geduld!««

Dem muß ich doch antworten ...

»Machen Sie doch Platz!«

»»Na, Sie werden's auch nicht

versäumen!<<<

Was sagt er da? Sagt er das zu mir? Das ist doch stark! Das kann ich mir nicht gefallen lassen! »Ruhig!«

»»Was meinen Sie?««

Ah, so ein Ton! Da hört sich doch alles auf!

»»Stoßen Sie nicht!««

»Sie, halten Sie das Maul!« Das hätt' ich nicht sagen sollen, ich war zu grob ... Na, jetzt ist's schon g'scheh'n!

»»Wie meinen?««

Jetzt dreht er sich um ... Den kenn' ich ja! – Donnerwetter, das ist ja der Bäckermeister, der immer in's Kaffeehaus kommt ... Was macht denn der da? Hat sicher auch eine Tochter oder so was bei der Singakademie ... Ja, was ist denn das? Ja, was

macht er denn? Mir scheint gar ... ja, meiner
Seel', er hat den Griff von meinem Säbel in
der Hand ... Ja, ist der Kerl verrückt? ...

»Sie, Herr ..«

»»Sie, Herr Lieutenant, sein S' jetzt ganz
stad.««

Was sagt er da? Um Gotteswillen, es
hat's doch keiner gehört? Nein, er red't ganz
leise ... Ja, warum laßt er denn meinen Säbel
net aus? ... Herrgott noch einmal ... Ah, da
heißt's rabiats sein ... ich bring' seine Hand
vom Griff nicht weg ... nur keinen Skandal
jetzt! ... Ist nicht am End' der Major hinter
mir? ... Bemerkts nur niemand, daß er den
Griff von meinem Säbel hält? Er red't ja zu
mir! Was red't er denn?

»»Herr Lieutenant, wenn Sie das
geringste Aufsehen machen, so zieh' ich den

Säbel aus der Scheide, zerbrech' ihn und schick' die Stück' an Ihr Regimentskommando. Versteh'n Sie mich, Sie dummer Bub?<<<

Was hat er g'sagt? Mir scheint, ich träum'! Red't er wirklich zu mir? Ich sollt' was antworten ... Aber der Kerl macht ja Ernst – der zieht wirklich den Säbel heraus. Herrgott – er thut's! ... Ich spür's, er reißt schon dran! Was red't er denn? ... Um Gotteswillen, nur kein' Skandal – – Was red't er denn noch immer?

»»Aber ich will Ihnen die Karriere nicht verderben ... Also, schön brav sein! ... So, hab'n S' keine Angst, 's hat niemand was gehört ... es ist schon alles gut ... so! Und damit keiner glaubt, daß wir uns gestritten haben, werd' ich jetzt sehr freundlich mit